In der Strickschule.

Erstes Kapitel.

Ja, was fangen wir nun aber mit Lonny an? Sie langweilt sich ohne Herbert so sehr, und das Stillsitzen scheint sie in ihrer Schulstunde auch noch nicht recht gelernt zu haben, sagte Papa, mit bedenklichem Kopfschütteln sein niedliches, kleines Mädchen betrachtend, das unruhig von einem Fenster zum andern huschte, bald den großen Gummiball, bald das hübsche, neue Weihnachtsbilderbuch in die unruhigen Händchen nehmend, um es gleich darauf wieder leise gähnend auf den Tisch zu werfen.

Lonny seufzte ganz kläglich. Ach ja, es war geradezu schrecklich, daß ihr um reichlich zwei Jahre älterer Bruder, ihr bester Spielkamerad, seit Neujahr beim Herrn Pastor die Anfangsgründe der schwierigen lateinischen Sprache studieren mußte, die ihm so viel Kopfzerbrechen machten, daß er kaum noch für etwas anderes Sinn und Gedanken hatte!

Langweilige, unverständliche Vokabeln lernte er auch in der freien Zeit, und wenn er endlich damit fertig war, kamen gewiß Pastors Hans und Paul, um ihn zum Schlittschuhlaufen oder einer großen Schneeballschlacht abzuholen, und Lonny, die sich nach Mamas Willen nicht draußen auf der Straße unter die wilden Jungen mischen sollte, hatte das Nachsehen!